



# PFARRBLATT ANDELSBUCH

2/2024 Nr. 170



---

# WORT DES PFARRERS

SOMMER 2024

Am Ende des Arbeitsjahres steht das Fest unserer Kirchenpatrone Petrus und Paulus. In den letzten Jahren haben wir den Festgottesdienst unter dem Zeichen des Ehrenamtes gefeiert. Das wollen wir auch heuer tun.

Vor allem freut es uns, den **Patroziniumsgottesdienst** am 30. Juni mit unserem **Bischof Benno Elbs** zu feiern. Er wird an diesem Tag den Pastoralbesuch in unserer Pfarrgemeinde durchführen. Der Pastoralbesuch des Bischofs ist Ausdruck seiner Fürsorge um die Menschen seiner Diözese. Es ist ein Tag der Begegnung und des Dankes. Unserem Bischof Benno ist es ein wichtiges Anliegen, allen Menschen, die sich ehrenamtlich in den Pfarrgemeinden engagieren, seine Dankbarkeit und Wertschätzung auszusprechen, aber sie auch zu ermutigen und zu motivieren in ihrem Dienst für die Kirche und für die Menschen.

Wenn wir uns ehrenamtlich engagieren, machen wir es nicht nur für die Kirche als Institution, sondern für die Menschen unserer Gemeinde, in der wir zusammen leben. Wir tragen dazu bei, dass unser gemeinsames Leben gelingen kann, dass wir eine tiefe Freude am Leben haben, sowohl in der Glaubensgemeinschaft als auch in der Gesellschaft.

Das Ehrenamt spielt eine entscheidende Rolle in unserer Glaubensgemeinschaft, es macht sie lebendig und stark. Das haben wir zu spüren bekommen in der Feier der Erstkommunion und Firmung. Es waren auch heuer wieder zwei Höhepunkte in unserer Pfarrgemeinde. Schon die Vorbereitung davor mit dem Erstkommunion- und Firmteam war geprägt von schönen und aufbauenden Begegnungen mit den Kindern und Jugendlichen. Es war eine wertvolle Zeit, in der wir unseren Glauben gelebt, weitergegeben und gefeiert haben. Wir haben uns gegenseitig gestärkt, damit wir vertrauensvoll in die Zukunft schauen können und unseren gemeinsamen Weg mit Hoffnung und Freude gestalten.

Unser barmherziger Vater und die liebe Mutter Maria werden uns mit dem Heiligen Geist begleiten und stärken. Er ist der Beistand, der uns versprochen wurde und den wir in der Taufe und Firmung empfangen haben. Er hält in uns die Frohe Botschaft der Liebe Gottes zu uns Menschen lebendig und befähigt uns, diese Botschaft zu leben und sie weiterzugeben.

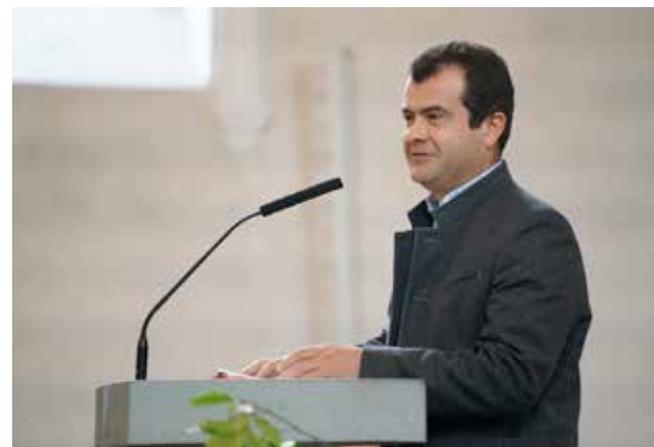
Dankbar für die vielen Talente und Begabungen, die wir haben und die wir zum Wohle der Menschen einsetzen, wollen wir den Patroziniumsgottesdienst zusammen mit unserem Bischof Benno feiern. Wir wollen unsere Fähigkeiten stärken und unseren Glauben gemeinsam feiern. Dazu möchte ich euch alle ganz herzlich einladen.

Der Kirchenchor wird uns mit der „Nikolausmesse“ von Johannes Bär begleiten, wir dürfen die neuen Jungministranten und -ministrantinnen vorstellen und in unserer Pfarrgemeinde herzlich begrüßen. Bei der Agape nach der Eucharistiefeier freuen wir uns auf schöne Begegnungen und interessante Gespräche.

**Ein herzliches Vergelt`s Gott allen, die einen ehrenamtlichen Dienst in unserer Pfarrgemeinde übernommen haben und ein Dankeschön an alle, die die Gottesdienste immer wieder mit uns feiern!**

Es ist sehr wertvoll miteinander auf dem Lebens- und Glaubensweg unterwegs zu sein!

Pfarrer Cristian Anghel



---

# WEINREBE (VITIS VINIFERA) – HEILPFLANZE DES JAHRES 2023

Im letzten Jahr wurde die Weinrebe als Heilpflanze des Jahres gewählt. Die Auszeichnung wird jährlich vom deutschen Verein **Theoprastus e.V.** vergeben, der sich mit Naturheilverfahren befasst.

„Der Weinstock hält besonders in seinen **Früchten** und **Kernen**, ja selbst in seinen **Blättern**, eine Fülle heilkräftiger Stoffe für uns bereit“, sagte Konrad Jungnickel, Heilpraktiker und Vorsitzender des Wahlgremiums.

## Herkunft und Beschreibung der Weinrebe

Die Weinrebe zählt zu den ältesten Kulturpflanzen. Ihre ursprüngliche Heimat liegt vermutlich im Kaukasus, wo sie schon 5000 v. Chr. angebaut worden sein soll. Der mehrjährige, kletternde Strauch gehört zu den Lianengewächsen und kann sich zwischen 10 und 20 Meter hoch beziehungsweise lang ranken.

## Gesundheitsfördernde Wirkung von Weintrauben

Der natürliche Zuckergehalt von **Weintrauben** liegt bei etwa 20 Prozent. Damit liefern sie auf leckere Weise schnelle Energie und versorgen den Körper mit Mineralstoffen wie Kalium und Kalzium sowie mit den Vitaminen B6 und Folsäure. Die enthaltenen Ballaststoffe und Fruchtsäuren sind förderlich für die Darmtätigkeit, binden Giftstoffe und wirken sich positiv auf den Cholesterinspiegel aus.

In der **Haut** und in den **Kernen** ist außerdem Resveratrol enthalten, das antioxidativ wirkt und dadurch die Zellen schützt. Aus den Kernen der Weintrauben wird wertvolles Öl gewonnen. Kaltgepresstes Traubenkernöl schmeckt nussig-fruchtig und liefert viele Antioxidantien.

Bleibt Wein länger offen stehen oder wird bewusst mit Essigsäurebakterien versetzt, erhält man **Weinessig**. Dieser wirkt desinfizierend und verdauungsfördernd. Er ist kühlend, fiebersenkend und hautreinigend.

Der im Frühjahr an Schnittstellen austretende Pflanzensaft, das Rebwasser, ist als Rebtränen oder Rebenblut bekannt. Heilkundige wie

Hildegard von Bingen verwendeten die Flüssigkeit u.a. zur Behandlung von Hautkrankheiten und bei Augenleiden. Heute erlebt das **Rebwasser** eine Renaissance in der **Bio- Kosmetik**.

## Rote Weinblätter zur Behandlung von Venenleiden

Die großen, fünfklappigen und grob gezähnten Weinblätter sind nicht nur beliebt, um sie mit Reis und vielen weiteren köstlichen Zutaten zu füllen. Sie finden auch Verwendung bei der Behandlung von leichten Venenleiden. Dafür werden die leuchtend roten Blätter verwendet. Diese enthalten besonders viele Flavonoide, eine Gruppe von sekundären Pflanzenstoffen. Flavonoide wirken entzündungshemmend, können Gefäßwände abdichten und verhindern, dass Wasser ins Gewebe eindringt. Daher wird rotes Weinlaub in vielen Präparaten zur Behandlung von chronischer Venenschwäche eingesetzt. Kapseln oder Salben wirken gegen Symptome wie Müdigkeit, schwere Beine, Kribbeln, Schmerzen oder geschwollene Knöchel.



„Der Wein ist ein Gottesgeschenk. Und ich spreche von der gesamten Pflanze, nicht nur vom edlen Tropfen!“  
(Konrad Jungnickel, Heilpraktiker)

## MARIENMONAT MAI

Der Mai gilt kirchlich traditionell als „Marienmonat“. Die Gottesmutter wird in der christlichen Spiritualität zugleich als Sinnbild für die lebensbejahende Kraft des Frühlings und seine überbordende Fruchtbarkeit verstanden und etwa als „Maienkönigin“ verehrt. Wie sehr Maria mit dem Frühling verbunden wird, zeigt sich unter anderem in dem Umstand, dass auf der südlichen Halbkugel der Marienmonat nicht im Mai, sondern im November, dem dortigen Frühling, gefeiert wird. Maria steht am Beginn des Heilswerkes Gottes und symbolisiert somit den **„Frühling des Heils“**.

Im Zentrum der Marienfrömmigkeit steht u.a. die Demut, lateinisch „humilitas“, die in enger Verbindung mit „humus“ - Erde - steht. Sie wird so zum Sinnbild einer **„Frau des Volkes“** und ist den Gläubigen in besonderer Weise nahe, indem in ihr Göttliches und Menschliches verschmelzen.

Die besondere Verehrung Mariens blickt auf eine lange Tradition zurück. Bereits im Mittelalter wurden Maifeste heidnischen Ursprungs christlich umgedeutet. Im Laufe der Geschichte kristallisierte sich vermehrt die marianische Prägung dieser Feste heraus und mündete in den sogenannten **Maiandachten**.

Ebenfalls eine besondere Bedeutung hat der Rosenkranz im Monat Mai. Im Rosenkranzgebet wird Maria um Hilfe angerufen. Sie wird nicht selbst angebetet, da dies nur Gott zusteht, wohl aber wird sie als Weg zu Jesus Christus gesehen, wie es Papst Paul VI. in seiner Enzyklika „Mense Maio“ formuliert:  
**„Maria ist immer die Straße, die zu Christus führt. Jede Begegnung mit ihr wird notwendig zu einer Begegnung mit Christus“.**

Neben dem Marienmonat kennt das Kirchenjahr noch eine große Anzahl anderer Marienfeste.

Die fünf wichtigsten Marienfeste sind:

- **das Hochfest Mariä Empfängnis** (8. Dezember)
- **das Hochfest der Gottesmutter Maria** (1. Jänner)
- **das Fest Mariä Heimsuchung** (2. Juli)
- **das Fest Mariä Geburt** (8. September)
- **das Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel** (15. August)

## ORGELMUSIK IM GOTTESDIENST

Neben vielem anderen – z. B. Liturgie, Caritas, Kirchenraum oder Blumenschmuck – ist auch die musikalische Begleitung ein Mosaikstein des Gottesdienstes unserer Pfarrgemeinde.

Erfreulicherweise sind dafür in Andelsbuch eine Vielzahl von Einzelpersonen und Gruppen aktiv: Musikverein, Chöre, Sing- und Musikgruppen bringen sich ebenso ein wie Solosängerinnen und -sänger oder Organistinnen und Organisten.

**Ein herzliches Danke allen!**

Die Orgelmusik selbst hat im Gottesdienst unterschiedliche Aufgaben: sie begleitet Pfarrgemeinde, Chor, Kantor oder andere und trägt auch eigenständig zu einem würdigen Rahmen bei.

Organistinnen und Organisten wählen dafür zu Anlass und liturgischen Texten passende Lieder und Musikstücke aus und stimmen sie ab. Die Proben, öfters auch mit anderen Akteurinnen und Akteuren, sowie das Einspielen vor dem Gottesdienst sind auch nach Jahren immer wieder ein kurzer oder längerer Ausflug aus dem Alltag.

Wenn dann in der Messe der Gesang die Menschen erfüllt und die Kirche im gemeinsamen „Gotteslob“ klingt, wie unser Hauptgesangsbuch treffend heißt, ist das ein sehr schönes Kompliment für alle Beteiligten.

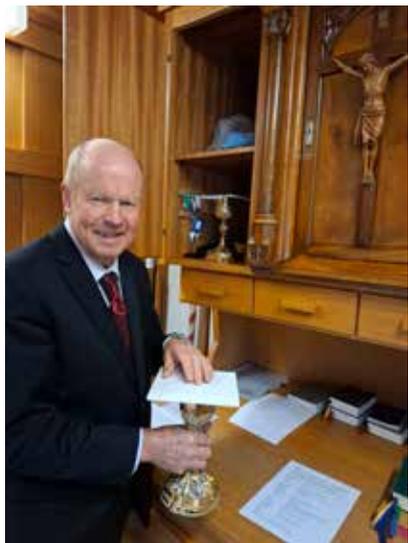
Alois Mätzler

**Unsere Organisten**



Alois Mätzler, Elisabeth Dorner, Markus Drissner und Paulina Fink

# MESNERDIENSTE IN ANDELSBUCH



Welche Aufgaben und Zuständigkeitsbereiche haben eigentlich unsere Mesner in Andelsbuch?

Wir haben bei unserem Hauptmesner Hans Metzler nachgefragt.

- Mesnertätigkeiten an Werktagen: Hochzeiten, Beerdigungen (Hilfe von Herlinde Metzler), Trauerandachten (Hilfe von Herlinde Metzler), Schülergottesdienste, Roraten, Herzjesufreitage, Kreuzwegandachten, Werktagsmessen Mittwoch (Hilfe von Herlinde Metzler) und Freitag, Nachmittagsandachten, Bußandachten, Kirchenkonzerte, Martinsfest Kindergarten

- Taufen werden von Angelika Felder betreut
- Der Rosenkranz am Donnerstag wird von Gertrud Bechter begleitet. Gertrud betreut auch das Ewige Licht sowie die kirchlichen Opferkassen.
- Kirche am Morgen aufsperrn und entsichern sowie am Abend zusperren und sichern (übernehmen jeweils 15 Tage im Wechsel Gertrud + Reinhold Bechter und Maria + Leo Metzler)
- Kerzenstand mit Grablichtern und Opferkerzen täglich betreuen (Zündhölzer müssen ständig aufgelegt werden, da sie von Unbekannten mitgenommen werden), Kerzenstand säubern (verschüttetes Wachs)
- Sakristeikästen entstauben
- Kerzen bestellen (Hochaltarkerzen, Grablichter, Opferkerzen,

Osterkerze, Kerzen für das Hl. Grab, Osterlichter, Kerzen für Gedenkgottesdienste, Firmkerzen, Erstkommunionkerzen, Friedenslichtkerze ... ) und Stumpen sowie Wachsreste entfernen

- Jausensäcke für Hostienreste sowie Zündhölzer für Opferlichtständer kaufen
- Totenglocke läuten
- Batterien für Funkmikro organisieren
- Adventskranz (Tannenreisig) organisieren (Hilfe von Ludwig Metzler, Äschach)  
Der Adventskranz wird von Maria Mätzler und Team gebunden.
- Krippe aufstellen und abräumen (Hilfe von Anton Bechter), Moos von Vere Berchtold
- Christbaum organisieren, herrichten, abräumen und schlussendlich entsorgen (Marcel + Maria Mätzler mit Team)
- Schnee schaufeln bei den Kirchentüren und Stiegen
- Kirchenfahnen aufstellen (Bittwoche) und nach Maria Himmelfahrt wieder verräumen (Termin vereinbaren)
- Himmel, Muttergottesstatue mit Gestell und Zubehör vom Kaplanhausdachboden holen (Termin vereinbaren), aufstellen und abräumen (wird seit neuestem von den Geschwistern Fink erledigt)
- Heizung Woche für Woche programmieren, Lüftungsluken an der Decke öffnen und in der Heizungsperiode schließen; Beistand, wenn Heizöl geliefert wird; Kaminkehrerbeistand

- Weihwassertank und -schalen füllen
  - Turmfahne aushängen und einholen (wird seit neuestem von Christoph Metzler + Dominik Mätzler übernommen)
  - Lüftungsfiler wechseln, Lüftungsschächte saugen  
Spinnweben in Ecken und an Fenstern entfernen
  - Statuen aufstellen (März, Mai, Juni, Oktober)
  - Reparaturarbeiten soweit möglich (Glühbirnen und Leuchtstäbe wechseln, rinnender Waschtisch-Siphon, Staubsauger zur Reparatur bringen, Besen kaufen, Putzmittel organisieren ...)
  - Reparaturen organisieren (Glocken, Turmuhr, abgebrochene Schlüssel ...)
  - Karwoche (Liturgie, Heiliges Grab)
  - Müllsäcke organisieren und betreuen
  - Kreuz und Auferstandener vom Pfarrhofdachboden organisieren und wieder verstauen
  - Torzen und Leuchter mit Flüssigwachs füllen (vor jedem großen Einzug), Anzünder mit Gas füllen
  - Kirchendachboden von Fledermauskot reinigen, saugen
  - Kreuze in der Passionszeit verhüllen
  - Osterkerze organisieren (Verzierung durch Färbars Klaudia, Schoppernau)
  - Lektor und Kantor vor allem bei Werktagsmessen
- Die Gotteslob-Bücher werden regelmäßig von Ordnungsliebenden dankenswerterweise geordnet.
- Die Wäsche der Kirchenwäsche (Kelchtücher, Altartücher, Handtücher) inklusive Bügeln erledigen die Geschwister Maria, Hedwig und Ursula Fink.

**Allen diesen Genannten und Ungenannten herzlichen Dank für ihren ehrenamtlichen Dienst!!!  
Nichts ist selbstverständlich!**

In diesen Dank eingeschlossen sind das monatlich wechselnde Kirchenputzteam, das monatlich wechselnde Team für den Kirchenschmuck sowie Jodok Mätzler, der jahrzehntelang Woche für Woche das Opfergeld zur Bank brachte.

Neben den Mesnertätigkeiten am Wochenende bewerkstelligen zusätzlich:

**Johannes Metzler** -  
erstellt den Mesnerplan und verdunkelt an den Kartagen mit Dietmar Pfanner zusammen die Kirche

**Christian Faißt** -  
holt die Hostien aus Lauterach und den Messwein aus Dornbirn



---

## DIE MESNEREI (WIE'S FRÜHER WAR)

Die Mesner (vom lateinischen Wort **mansionarius**, der sein Haus neben der Kirche hat) hatte eines der ältesten „Gemeindeämter“ inne: die Bewachung der Kirche.

Bereits 1366 wird „Johanns der Mesner“ als der erste urkundlich nachweisbare Inhaber dieses Amtes - in Andelsbuch - erwähnt.

Zu den vielseitigen Pflichten des Mesners gehörte es, in allen Angelegenheiten dem Pfarrer gehorsam zu sein. Er hatte die Kirche und die Kirchensachen sauber zu halten, die Kirche auf- und zuzusperren, die Uhr ordentlich zu führen, die Glocken entsprechend der ausführlichen Läuteordnung zu läuten. Der Mesner war zugleich auch der Totengräber der Gemeinde.

Als Entgelt für die Tätigkeit stand dem Mesner die Nutzung der Mesnerpfründe zu (Wohnhaus, Stadel, Äcker und Wiesen). Dazu kamen gewisse Entschädigungen in Geld und Naturalien für spezielle Dienste.

Das Mesneramt, das seinem Inhaber nicht nur wirtschaftliche Sicherung, sondern auch Einfluss in der Gemeinde verlieh, war sehr begehrt, weshalb frühzeitig eine Begrenzung der Amtszeit eingeführt wurde. Der Mesnerbrief von 1715 bezeichnet es als altes Herkommen, dass der Mesner jeweils nach zwei Jahren zurücktritt, damit das Amt durch Wahl neu besetzt werden kann. Der zurückgetretene Mesner konnte erst nach Ablauf von vier Jahren wiedergewählt werden.

Wer sich um das Mesneramt bewerben wollte, musste sich am St.-Thomas-Tag beim Pfarrer und den Räten melden, wo zunächst seine Tauglichkeit festgestellt wurde. Die Wahl des Mesners fand unter freiem Himmel auf dem Dorfplatz durch Zulauf statt (wie die Landammannwahl). Die Wiederwahl des Mesners im zweijährigen Abstand hielt sich bis 1839. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte seine Anstellung auf unbestimmte Zeit. Auch die Wahl durch die ganze Gemeinde wurde abgeschafft.

Quelle: Heimatbuch Andelsbuch

---

## FRAUENGANG 2024

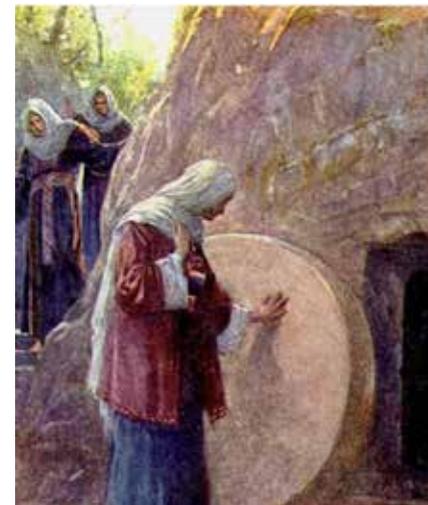
Seit mehr als 10 Jahren treffen sich am Dienstagabend vor Christi Himmelfahrt, in den sogenannten Bitttagen, Frauen jeden Alters, um miteinander auf die Bezegg zu gehen.

Es ist etwas Besonderes, singend, betend, meditierend, schweigend, redend und lachend, gemeinsam im Glauben verbunden, in Gottes wunderbarer Schöpfung FRAUENGANG zu feiern!

Heuer haben wir uns eingelassen auf die Geschichte einer geheimnisvollen und doch so wunderbaren, mutigen Frau: **Maria Magdalena**.

In den ältesten Quellen der Bibel finden wir wenig über diese Frau. Maria Magdalena hat Jesus kennen gelernt, als er sie von den sieben Dämonen geheilt hat – das war eine einschneidende Wende in ihrem Leben. Sie war krank und er hat ihr neues Leben geschenkt. Nicht nur ein Leben ohne Krankheit, sondern auch einen neuen Lebenswandel - eine neue Perspektive. Das war für sie Grund genug, ihm nachzufolgen. Ein JA zu Jesus.

Maria Magdalena wurde im Laufe der Geschichte mit vielen Frauenbildern verknüpft:



Maria Magdalena können wir als eine **enge Freundin Jesu** sehen, die sich von ihm in ein Leben der Nachfolge rufen ließ und die ihm treu blieb - bis in den Tod hinein. Wir sehen in ihr eine Frau, die sich in aller Freiheit für Jesu Nachfolge entschieden hat und die erfahren durfte, dass durch Jesus das Leben heil wird und der Tod nicht das letzte Wort hat.

Wir sehen in ihr eine Frau, die **Weg- begleiterin, Verpflegerin, Gefährtin, Fürsorgerin, Zuhörerin und Gesprächspartnerin** ist.

Ja sogar als feministische Theologin dürfen wir Maria Magdalena bezeichnen. Sie wird als „Geist der Weisheit“ und sogar als „Netzwerferin“ bezeichnet, die die anderen Jünger, die sich verirrt hatten, wieder einfing.

#### Maria Magdalena als **Liebende und Gefährtin**.

Sie begegnet uns als Frau mit all den verschiedenen Aspekten des Menschseins, als Schwester, die durch ihre Liebe, ihre Freundschaft, ihre Sinnlichkeit, ihren Mut und ihre Kraft zu einem Vorbild für uns werden kann. Sie war von Jesus berührt und hat auch ihn mit ihrer Liebe berührt. Sie hat seine Botschaft mit- und weitergetragen.

#### Maria Magdalena als **Nachfolgerin und Verkünderin**.

Sie war, zusammen mit anderen Frauen und Männern, Jesus nachgefolgt und hatte alle Hoffnung auf ihn gesetzt. Sie spürte von Anfang an, dass Jesus ein besonderer Mensch war und dass sie mit ihm in einer einzigartigen geistigen Verbindung stand.

Maria Magdalena und auch andere Frauen ließen sich durch das Verbot, einem Aufständischem zu folgen, nicht lähmen. Sie waren bei der Kreuzigung dabei, wenn auch aus der Distanz. Sie blieben nicht daheim, sie folgten ihrer Sehnsucht und ihrem Herzen.

Und sie, die Maria Magdalena, die dachte „das kann doch alles nicht wahr sein“, sie sieht den Auferstandenen als ERSTE und erhält als ERSTE den Auftrag, die Nachricht von der Auferstehung zu verkünden, die frohe Botschaft, weiterzutragen.

Als Liebende wird Maria Magdalena zur ERSTEN Zeugin und Verkünderin der Auferstehung. Sie wird zur **Apostelin der Apostel!** Diesen Titel würdigte Papst Franziskus 2016 ganz offiziell.

Diese Begegnung von Maria mit dem auferstandenen Jesus, der Auftrag von Nachfolge und Verkündigung der frohen Botschaft, ist für unseren Glauben von entscheidender Bedeutung. Wir alle, Frauen und Männer, sind aufgerufen, diesem Auftrag zur Nachfolge Jesu und der Verkündigung der frohen Botschaft Folge zu leisten.

Liebe Maria Magdalena, wir haben die Gewissheit, dass die Geisteskraft Gottes uns mit dir verbindet, uns zu Schwestern, zu Verbündeten, zu Gefährtinnen, zu einem starken, weiblichen Vorbild macht.

Damit wir Frauen immer wieder und trotz allem für das Leben, für unseren Glauben, für unsere Familien, für unsere Beziehungen, für unsere Arbeit, unsere Kreativität und die Bewahrung der Schöpfung, für den Frieden in uns und weltweit, aufstehen und einstehen wollen.

So wie du es gemacht hast: mutig und willensstark!

Lassen wir uns berühren und ermutigen von dieser wunderbaren Frau:  
**MARIA MAGDALENA – APOSTOLORUM APOSTOLA**

Frauengang Andelsbuch



# FIRMUNG 2024

Am **Pfingstsamstag, 18. Mai 2024** durften wir mit **18 jungen Menschen** aus unserer Pfarre das Sakrament der Firmung feiern. Es war ein sehr schönes und berührendes Fest, sowohl für die Firmlinge und deren Familien als auch für die ganze Pfarrgemeinde.

## Soziales Engagement „Zeit schenken“

Im Rahmen der Firmvorbereitung haben sich unsere Firmlinge sozial engagiert.

Eine Gruppe organisierte im Advent ein **Roratefrühstück für die Volksschule Andelsbuch** im Rathaussaal. Die Freude bei Schüler/innen und Lehrerkollegium war groß.

Im März 2024 fand im Cafe Liss ein gemütliches **Jassen für Jung und Alt** statt, ebenfalls organisiert und durchgeführt von Firmlingen. Mit der Durchführung einer Tombola konnte der schöne Erlös von € 1.681,88 erzielt werden, welcher dem Krankenpflegeverein gespendet wurde.

Eine weitere Gruppe leistete wertvolle Arbeit durch die Unterstützung bei der **Aufforstung in Pfarrer's Wald**.

**An alle Gefirmten ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön für ihr außergewöhnliches Engagement.**

Das Firmteam



Roratefrühstück  
Volksschule



Aufforstung in Pfarrer's Wald



Spendenübergabe Jassen für Jung  
und Alt an den Krankenpflegeverein

## Schlussgebet Firmung 2024

Herr,  
meine Hände sollen deine Hände sein,  
mit denen Du anderen hilfst.  
Meine Füße sollen deine Füße sein,  
mit denen Du zu anderen unterwegs bist.  
Meine Augen sollen deine Augen sein,  
mit denen Du den anderen ansiehst.  
Mein Mund soll dein Mund sein,  
mit dem Du zu anderen sprichst.  
Mein Herz soll dein Herz sein,  
mit dem Du den anderen liebst.  
Amen.



Auf dem Bild fehlt Paulina Fink

### Firmlinge:

Bär Noah, Scheidbuchen  
Bär Pia Sophie, Scheidbuchen  
Bechter Jonas, Heimgarten  
Dorner Mattea, Kalchern  
Erath Simon Felix, Ruhmanen  
Eugster Jana, Moos  
Felder Valentin, Moos  
Feurstein Barnabas, Meisten  
Fink Paulina Emma, Bühel  
Helbock Hannah, Moos  
Jäger Natanael Michael, Itter  
Lang Anna-Sophie Josefine,  
Hof  
Moosbrugger Leo, Grunholz  
Mätzler Andreas Tobias, Moos  
Muxel Lea, Argenau, Au  
Pircher Fabian, Meisten  
Schedler Pauline, Grunholz  
Schedler Valentina, Grunholz

Führung im Kloster Mehrerau mit Abt Vinzenz Wohlwend



# AUFRUF DER CARITAS:

## IM KAMPF GEGEN HUNGER NICHT NACHLASSEN

Es ist nicht egal, wo ein Baby auf die Welt kommt. Extrem schwierig ist der Start ins Leben in einem langjährigen Partnerland der Caritas Vorarlberg, in Äthiopien.

Die Arbeit vor Ort zeigt aber auch auf: Jede und jeder von uns kann etwas verändern!

**Äthiopien** liegt am Horn von Afrika. Das afrikanische Land zählt zu den **ärmsten der Welt**. Immer wieder gibt es anhaltende Dürreperioden. Wassermangel und Hunger bestimmen das Leben vieler Menschen, vor allem in den ländlichen Regionen. Immer häufiger vernichten klimatisch bedingte Katastrophen lebensnotwendige Ernten.

Besonders betroffen sind Frauen und Kinder. Mütter produzieren dort bis zu 80 Prozent der Nahrungsmittel, versorgen ihre Kinder und tun alles in ihrer Macht stehende, um diese vor Hunger und dessen Folgen zu bewahren. Für sie selbst reicht das Essen allzu oft nicht aus, Frauen in Äthiopien sind überproportional oft von Hunger betroffen.

Aber die Lage ist nicht hoffnungslos. Dank der Hilfe zahlreicher Spender/innen aus Vorarlberg erhalten speziell Frauen Schulungen, um selbst Gemüse und Getreide anbauen zu können. Sie bekommen Saatgut und Setzlinge und können durch den Verkauf ihrer Ernte auch ein kleines Einkommen erwirtschaften.

Krankenhaus Bushulo: täglich Leben retten

Dramatische Auswirkungen hat die mangelnde gesundheitliche Versorgung vor allem für werdende Mütter.

Das Beispiel der 20-jährigen Faskia zeigt dies eindrücklich auf: Nach einer problematischen Schwangerschaft hat sie trotz bereits eingesetzter Wehen den strapaziösen Weg von 45 Kilometern in das neue Mutter-Kind-Krankenhaus auf sich genommen. Als sie in Bushulo ankommt, wird festgestellt, dass die Herztöne des Babys schwächer und schwächer werden. Schnell ist klar: Es geht um Leben und Tod – ein Notkaiserschnitt ist unausweichlich.

„Nach 30 Minuten konnten wir einen kleinen Jungen begrüßen, der nur ein wenig Sauerstoffzufuhr und Beobachtung benötigte. Wir konnten an diesem Tag zwei Leben retten“, berichtet die aus Polen stammende Schwester Kamila, die als Hebamme arbeitet. „Jede Geburt im Krankenhaus in Bushulo zeigt uns erneut, wie wichtig unsere Hilfe ist!“

### **Sichern wir gemeinsam Kindern und Müttern in Äthiopien das Überleben!**

#### **Caritas-Hungerhilfe 2024**

Raiffeisenbank Feldkirch

IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006

Kennwort: Hungerhilfe 2024

Online-Spenden: [www.caritas-vorarlberg.at](http://www.caritas-vorarlberg.at)



# MINISTRANTENAUSFLUG INS LEGOLAND

Am Freitag, den 31. Mai 2024 fand der diesjährige Ministrantenausflug statt.

Ziel des Tagesausflugs war das **Legoland** in Günzburg, ein Vergnügungspark, auf den sich **48 Kinder und Jugendliche** aus Andelsbuch und Bersbuch sehr gefreut hatten.

Begleitet wurden sie von vier Betreuerinnen, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Dieser große Ausflug, der alle zwei Jahre stattfindet, ist ein besonderes Highlight für die Ministranten und Ministrantinnen.

Frühmorgens um 07:25 Uhr startete die Gruppe gut gelaunt mit dem Bus in Richtung Legoland. Trotz des doch sehr regnerischen Wetters war die Stimmung ausgezeichnet.

Die Rückfahrt war für etwa 16 Uhr geplant, sodass alle Teilnehmer einen erlebnisreichen Tag in vollen Zügen genießen konnten.

Dieser Tag im Legoland wird sicherlich allen Beteiligten noch lange in guter Erinnerung bleiben.

**Ein herzliches DANKESCHÖN an Katharina Kohler-Oberhauser, die diesen Ausflug organisiert und geplant hat!**



---

## NEUE MINISTRANTEN



Adrian Sohler,  
Bersbuch



Cornelius Feuerstein,  
Krähenberg



Cornelius Metzler,  
Äschach



Elena Buzadžić,  
Moos



Emanuel Bodem-  
Marxgut, Grunholz



Emilia Metzler,  
Bersbuch



Jakob Willi,  
Feld



Kerstin Greber,  
Bersbuch



Mirna Buzadžić,  
Moos



Rosa Moosbrugger,  
Bersbuch



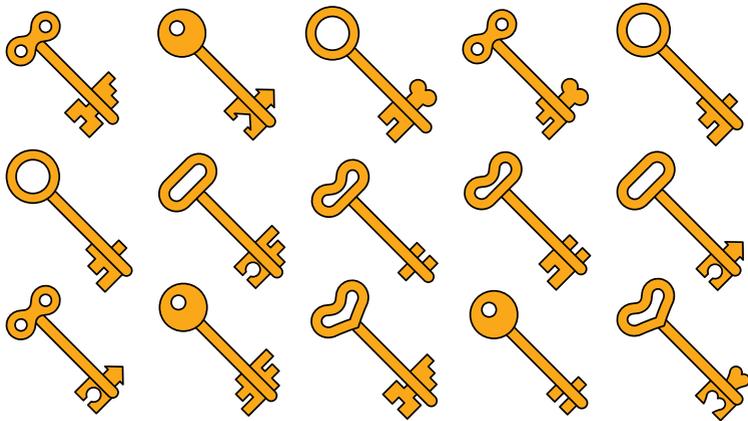
Sarah Greber,  
Bersbuch



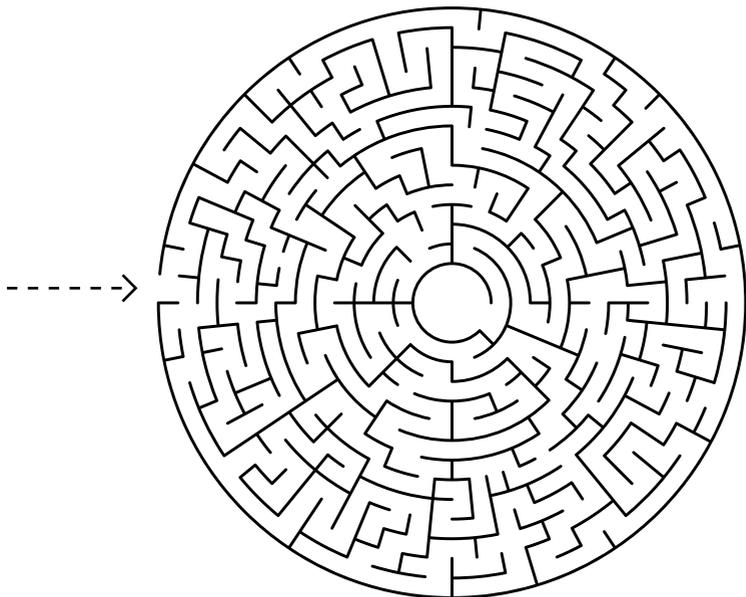
Theresa Geser,  
Itter

## FAMILIENSEITE

WELCHE 2 SCHLÜSSEL SIND GENAU GLEICH?



SUCHE DEN RICHTIGEN WEG...



## ANREGUNGEN FÜR KINDERGEBETE

### Morgengebet:

Wie fröhlich bin ich aufgewacht!  
Wie hab ich geschlafen so sanft die Nacht.  
Hab Dank im Himmel, du Vater mein,  
dass du hast wollen bei mir sein.  
Behüte mich auch diesen Tag,  
dass mir kein Leid geschehen mag. Amen.

### Segensgebet:

Meine Hände falte ich.  
Ich danke dir und bitte dich,  
dass allen Kindern auf der Erde  
wie mir, viel Glück gegeben werde. Amen.

### Dankesgebet:

Danke, Gott, für diesen Morgen,  
danke, dass du bei mir bist.  
Danke für die guten Freunde  
und dass du mich nie vergisst.  
Danke für die Zeit zum Spielen,  
für die Freude, die du schenkst  
und dass du an dunklen Tagen  
ganz besonders an mich denkst. Amen.

### Tischgebet:

Jedes Tierlein hat sein Essen,  
jedes Blümlein trinkt von dir,  
hast auch uns heut nicht vergessen,  
lieber Gott, wir danken dir! Amen.

### Abendgebet:

So ein schöner Tag war heute,  
lieber Gott und so viel Freude  
hat er wieder mir gebracht.  
Dankbar sag ich: Gute Nacht! Amen.



## TAUFEN

Durch die Taufe wurden in unsere Christengemeinschaft aufgenommen:



10.03.2024,  
Luzia – Tochter von  
Simon und Simone Jäger,  
Heimgarten



12.05.2024,  
Finn – Sohn von Jürgen Schneider  
und Claudia Moosbrugger,  
Itter



06.04.2024,  
Jonathan Friedrich Wilhelm –  
Sohn von Markus Schneider und  
Petra Kremmel, Moos



12.05.2024,  
Valentin – Sohn von Matthias Wolf  
und Magdalena Fink,  
Grunholz



04.05.2024,  
Franz-Josef – Sohn von  
Kai Luka und Annika Moosbrugger,  
Wirth



## TODESFÄLLE

Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe



12.03.2024,  
Dr. Gottfried Feurstein,  
Jahrgang 1939,  
Hof



16.04.2024,  
Wolfram Schneider,  
Jahrgang 1946,  
Moos



25.05.2024,  
Maria Oberhauser,  
Jahrgang 1930,  
Hof

## INHALT

	Seite
Wort des Pfarrers	2 - 3
Weinrebe – Heilpflanze 2023	4 - 5
Marienmonat Mai	6
Orgelmusik im Gottesdienst	7
Mesnerdienste	8 - 11
Mesnerie (wie's früher war)	12
Frauengang 2024	13 - 15
Firmung	16 - 19
Aufruf der Caritas	20 - 21
Ministrantenausflug	22 - 23
Neue Ministranten	24 - 25
Familienseite / Kindergebete	26 - 27
Taufen	28 - 29
Todesfälle	30

**Wir freuen uns über eine Spende zur Abdeckung der Druckkosten!**  
IBAN AT31 3742 3000 0201 6103

Wer das Pfarrblatt in Zukunft nicht mehr erhalten möchte, bitte unter [pfarramt@pfarre-andelsbuch.at](mailto:pfarramt@pfarre-andelsbuch.at) oder unter 0676 / 83 24 08 357 abmelden.

# INFORMATIONEN

## **Sommeröffnungszeiten Pfarrbüro**

Sommeröffnungszeiten: Vom 8.7.2024 bis einschließlich 6.9.2024 ist das Pfarrbüro immer am Freitag von 9 Uhr bis 11 Uhr besetzt.

Wir stehen euch während der Öffnungszeiten gerne zur Verfügung.

Festnetz Pfarrbüro:	05512 / 22 83
Mobiltelefon Pfarrbüro:	0676 / 83 24 08 357
E-Mail:	<a href="mailto:pfarramt@pfarre-andelsbuch.at">pfarramt@pfarre-andelsbuch.at</a>
Homepage:	<a href="http://www.pfarre-andelsbuch.at">www.pfarre-andelsbuch.at</a>

## **Besuch der Hauskranken**

Am Herz-Jesu-Freitag (erster Freitag im Monat) werden jeweils die Hauskranken besucht. Angehörige, die einen solchen Besuch für ihre Familie wünschen, können dies gerne im Pfarrbüro melden.

## **IMPRESSUM**

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Satzerstellung: Pfarramt Andelsbuch  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Team  
Redaktion: Katharina Kohler-Oberhauser, Sonja Kohler-Pratzner, Christella Wittwer  
Gestaltung: Denise Kohler  
Erscheinungsort: 6866 Andelsbuch / Druck: Diözese Feldkirch